

14. Anstoß, 11.5.2010, 20:00 Uhr

Wieviel Krieg verträgt der Frieden?

„Krieg darf /soll nach Gottes Willen nicht sein“ so lautet ein christliches Statement. Kann es Kriege bzw. Militäreinsätze geben, die wegen höherer Güter (Menschenrechte, Verhinderung von Völkermord) unumgänglich und deshalb gerechtfertigt sind? Gibt es „Schlimmeres als den Krieg“, wie Daniel Goldhagen postuliert?

Die Welt wäre besser, wenn alle Pazifisten wären. Aber kann Pazifismus in der realen Welt zur „unterlassenen Hilfeleistung“ werden? Welche Konfliktlösungsmodelle sind aus pazifistischer Position denkbar?

Wie sieht die militärische Position zu der Frage aus, wann ein Militäreinsatz als notwendig und sinnvoll angesehen wird?

Lässt sich in der Praxis zwischen Angriffs- und Verteidigungskrieg unterscheiden? Der Irakkrieg hat gezeigt, wie leicht sich wirtschaftliche Interessen mit Menschenrechten oder Terrorismusbekämpfung verbrämen lassen.

Über diese und andere Fragen diskutieren:

Werner Lichtwark, Honorarprofessor, Helmut-Schmidt-Universität, vorm. Hochschule der Bundeswehr

Christa Lörcher, Mitglied des Bundestages 1993 - 2002, Friedenspreis der intern. Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW)

N.N., Bundeswehr (angefragt)

Eine Veranstaltung der Ev. Erwachsenenbildung und des katholischen Bildungswerks



Nächster Anstoß: **17. Juli 2010**

„Ökumene - eine enttäuschte Hoffnung?“

Anstöße

Gespräche am Irmapark

Dienstag, 11.5.2010, 20.00 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus
Max.-Egon-Str. 21
Donaueschingen

Wieviel Krieg verträgt der Frieden?

Diskussion mit

Werner Lichtwark, Honorarprofessor, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg

Christa Lörcher, Mitglied des Bundestages bis 2002
Friedenspreisträgerin IPPNW

N.N., Bundeswehr (angefragt)

Moderation: **Gerhard Bronner**

